

## Die Kraft der Proklamation

Wir haben über Gebet jetzt schon einiges gelernt: Wir haben über die Notwendigkeit des Glaubens gesprochen, davon überzeugt zu sein, dass Gott unser Gebet hört und auch erhört. Wie wir mit Freimütigkeit vor den Thron Gottes kommen. Wie wichtig es ist, ein Leben zu führen, dass Gott gefällt, dass unsere Gebete nicht verhindert werden. Wir haben über den Aspekt des Willens Gottes gesprochen. Wie kann ich sicher sein, dass mein Gebet im Willen Gottes ist. Wir haben über die Notwendigkeit gesprochen, zu Hören und uns vom Heiligen Geist leiten zu lassen, was er will, das wir beten sollen. Wie wir uns von prophetischen Impulsen leiten lassen können. Wir haben uns angeschaut, wie wir die Pläne Gottes über einer Sache, Person und einer Stadt entdecken können. Wie wir die Trümmer der Vergangenheit beseitigen und auf den Grundmauern des Willens Gottes durch Gebet neu aufbauen. Heute wollen wir uns einem ganz wichtigen Aspekt des Gebetes widmen – der Proklamation. In der Fürbitte und dem Gebet für die Rettung unserer Stadt, was für uns in diesem Jahr ja ein erklärtes Ziel ist, ist der Bereich der biblischen Proklamation entscheidend wichtig. Was ist Proklamation? Die Definitionen sagen: ein lautes öffentliches Ausrufen oder Verkündigen; eine Erklärung abgeben, etwas öffentlich bekannt geben. Im Geistlichen ist es das Ausrufen geistlicher Wahrheiten; das Verkündigen göttlicher Fakten; das Erklären der Absichten und des Willens Gottes; das Bekanntmachen der Aussprüche und des Wortes Gottes. Es ist nicht ein Beten im Sinne des Bittens und Flehens, was es auch gibt und auch seinen Platz hat. Hier geht es mehr darum, Gott und sein Wort über alles zu stellen, was gegen ihn, gegen seine Absichten und seinen Willen gerichtet ist. Göttliche Wahrheiten auszusprechen und sie wie eine Waffe im Gebet einzusetzen. Solche Gebete sagen aus, wer Gott ist, was er kann, was er getan hat. Sie deklarieren seinen Willen (und sagen: wie im Himmel, so auf Erden). Sie sprechen sein Wort aus (Du hast gesagt; Es steht geschrieben...) Wer in der Fürbitte steht, der betritt eine Arena, ein geistliches Kampffeld. Und Paulus lehrt, wenn wir geistlich kämpfen, dann müssen wir das auch auf geistliche Art machen. **2.Kor 10,3-5 - Denn obwohl wir im Fleisch leben, kämpfen wir doch nicht auf fleischliche Weise. Denn die Waffen unsres Kampfes sind nicht fleischlich, sondern mächtig im Dienste Gottes, Festungen zu zerstören. Wir zerstören damit Gedanken und alles Hohe, das sich erhebt gegen die Erkenntnis Gottes, und nehmen gefangen alles Denken in den Gehorsam gegen Christus.** Erst mal geht es darum unsere eigenen falschen Gedanken einzunehmen, und in die richtige geistliche Position zu bringen. Wir müssen uns sozusagen in Stellung bringen. Was bedeutet das?

1. **Eph 6,12 - Denn wir haben nicht mit Fleisch und Blut zu kämpfen, sondern mit Mächtigen und Gewaltigen, nämlich mit den Herren der Welt, die in dieser Finsternis herrschen, mit den bösen Geistern unter dem Himmel.**
2. Dieser Kampf ist schon entschieden: **Kol 2,15 - Er hat die Mächte und Gewalten ihrer Macht entkleidet und sie öffentlich zur Schau gestellt und hat einen Triumph aus ihnen gemacht in Christus.**
3. Entgegen der Meinung vieler Christen weiß der Teufel, dass er bereits verloren hat: **Offb 12,12 - Denn der Teufel kommt zu euch hinab und hat einen großen Zorn und weiß, daß er wenig Zeit hat.** (Wenn der Teufel dich an deine Vergangenheit erinnert um dich lahmzulegen und zu belügen, erinnere du ihn an seine Zukunft – Denn die Hölle ist gemacht für den Teufel und seine Dämonen)
4. Jesus ist schon der Sieger über Hölle, Tod und Teufel – Du bist in Ihm und damit auf der Seite des Siegers – und mußt jetzt lernen, auf geistliche Art diesen Sieg für dich in Anspruch zu nehmen.

Proklamation hilft dir in den Kämpfen deines persönlichen Lebens und hilft dir in den Fürbittekämpfen für die Menschen um dich herum. Eines der ersten Dinge, die wir lernen müssen, wenn wir siegreich sein wollen und gute Ergebnisse im Gebet erreichen möchten ist dies: Im Gebet wird nicht gejammert und geklagt. Jammern und Klagen lenkt deinen Fokus auf deine eigene Schwäche, auf die Unmöglichkeiten, auf die Schuld und das Versagen von Menschen, es lenkt deinen Blick auf das Böse und hält dich im Sichtbaren gefangen. Trotz der Klagepsalmen schafft der Schreiber am Ende immer wieder den Umschwung und den Blick auf Gottes Größe und Hilfe. Proklamation hebt deinen Blick weg hin zu Gott. Sie sagt: Bei Gott ist kein Ding unmöglich. Jesus ist der Sieger, Gott ist gut und er ist gut für mich. Der Teufel ist ein Lügner – Gottes Wort ist die Wahrheit. Das Unsichtbare ist realer als das Sichtbare. Der Herr ist der Starke und mächtige, der Herr lebt in mir, ich bin stark in dem Herrn und in der Macht seiner Stärke. Also: **Der Schwache spreche, ich bin stark in dem Herrn!** Proklamation hebt deinen Blick zu dem, von dem die Hilfe kommt, und der alles kann. Weg von deinen Unmöglichkeiten, hin zu Gottes Möglichkeiten. Und das fängst du an auszusprechen. Ich vermag alles durch den, der mich stark macht: Christus. Der, der in mir ist, ist stärker als der, der in der Welt ist. Durch Proklamation sprichst du die Dinge Gottes in Existenz, den Willen Gottes in Existenz. Es ist absolut entscheidend, wie du über Dinge, Menschen und Situationen sprichst, weil deine Worte Macht haben. So eine Macht, dass sie Dinge ins Leben, ins Diesseits rufen, die im Moment noch nicht da, nicht sichtbar sind. **(Der dem Nichtseienden spricht als wäre es da)**

So hat Gott die Welt geschaffen und so schafft er noch Heute, auch durch unseren Mund, denn wir sind sein Mund, Botschafter Gottes an Christi statt, dem Fleisch gewordenen Wort, durch das Gott alles gemacht hat, was ist! Durch Proklamation, das Sagen, wer Gott ist, was er kann, was er will, was er gesagt hat, machst du den Teufel und das Problem klein; machst du Gott groß und baust dich selber auf. Du erhebst das Unsichtbare über das Sichtbare. Du wirfst die Lügen des Teufels ab und bekennst, was Gott über dich und die Umstände sagt – das bringt den Sieg! **Deswegen Volk Gottes mußt du deine Bibel lesen!** Ich liebe Proklamationslieder: Das sind die DU-Lieder, Du bist, Du hast, Du kannst... Und das sind nicht immer die lauten Lieder, aber sie lenken deinen Blick... Deine Kinder gehören Jesus, - unsere Stadt gehört Jesus, - Deine Gesundheit, deine Finanzen, alles gehört Jesus

Proklamationen sind wichtig und biblisch: König Josaphat (2.Chr 20,21-22) - Als sie die Gnade des Herrn proklamierten, kam der Hinterhalt. Als sie den Blick von der feindlichen Übermacht hin zu Gottes Allmacht wendeten, da kam die Wende der Situation. Ps 118,1-4 - **Preist den HERRN, denn er ist gut, denn seine Gnade <währt> ewig! Es sage Israel: Ja, seine Gnade <währt> ewig! Es sage das Haus Aaron: Ja, seine Gnade <währt> ewig! Es sagen, die den HERRN fürchten: Ja, seine Gnade <währt> ewig!** - Proklamation

Ps 18,2-4 - **Ich liebe dich, HERR, meine Stärke! Der HERR ist mein Fels und meine Burg und mein Erretter, mein Gott ist mein Hort, bei dem ich mich berge, mein Schild und das Horn meines Heils, meine hohe Feste.** »Gepriesen!« rufe ich zum HERRN, so werde ich vor meinen Feinden gerettet.

Ps 138,1-8 - **Preisen will ich dich mit meinem ganzen Herzen, ich will dir spielen vor den Göttern. Ich falle nieder vor deinem heiligen Tempel, und deinen Namen preise ich wegen deiner Gnade und Treue. Denn du hast dein Wort groß gemacht über deinen ganzen Namen.** An dem Tag, da ich rief, antwortetest du mir. Du mehrtest in meiner Seele die Kraft. Alle Könige der Erde werden dich preisen, HERR, wenn sie die Worte deines Mundes gehört haben. Sie werden die Wege des HERRN besingen, denn groß ist die Herrlichkeit des HERRN. Ja, der HERR ist erhaben, doch er sieht den Niedrigen, und den Hochmütigen erkennt er von fern. **Wenn ich auch mitten in Bedrängnis wandeln muß – du belebst mich. Gegen den Zorn meiner Feinde wirst du deine Hand ausstrecken, und deine Rechte wird mich retten. Der HERR wird's für mich vollenden. HERR, deine Gnade <währt> ewig.** – Proklamation

Proklamation nimmt das Ergebnis vorweg (im Positiven wie im Negativen – sei vorsichtig, was du sagst)

Psalm 56,4-5 sagt: **Am Tage, da ich mich fürchte, vertraue ich auf dich In Gott rühme ich das Wort und habe keine Angst**